



**ST. PETER**

**Kirchengemeinde Groß Borstel**  
EVANGELISCHE GEMEINDEREGION ALSTERBUND

[www.st.peter-grossborstel.de](http://www.st.peter-grossborstel.de)

**Gemeindebrief 139 Juni / Juli / August 2024**

# SONGS OF THE SOUL

SAMSTAG  
22.06.2024  
19.00 UHR  
ERIKA-HAUS  
UKE, W29

SONNTAG  
23.06.2024  
19.00 UHR  
ST. PETER-KIRCHE  
GROSS BORSTEL



EINTRITT FREI. WIR FREUEN UNS ÜBER SPENDEN.

*„Mose sagte: Habt keine Angst! Wartet ab und seht zu, wie der HERR euch heute retten wird. Ihr werdet Zeugen sein.“ (2. Buch Mose 14,13)*



Liebe Freundinnen und Freunde von St. Peter, manchmal erzählt man eine groß ausgemalte Geschichte aus nur einem einzigen Grund. Damit etwas Unscheinbares auch wirklich gehört wird, und zwar mit dem Herzen gehört wird! So könnte es gewesen sein mit dem zweiten Buch Mose, in dem viel Großes und Wertvolles, aber auch Schreckliches erzählt wird über den sogenannten Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

Es ging um die Befreiung aus der Abhängigkeit. Die Menschen lebten unter fremder Herrschaft. Befreiungsversuch um Befreiungsversuch scheiterte. Immer wieder blieb alles beim Alten. Tag für Tag dasselbe. Inmitten der vielen Erlebnisse auf dem Weg zur eigenen Freiheit kommt es dann zur spektakulären Rettung des Volkes am Schilfmeer. Ein ganzes Meer der Angst teilt sich vor den eigenen Augen und es wird tatsächlich möglich, durch die Angst vor den furchtbaren Verfolgern hindurchzugehen. Welch ein Schauspiel, wie gemacht für das frühere Hollywood und den Film „Die Zehn Gebote“ aus dem Jahr 1956. Das Meer teilt sich, die Israeliten ziehen hindurch, verfolgt vom ägyptischen Heer – das Meer schließt sich wieder, Israel ist gerettet und die Ägypter werden vom Meer verschlungen.

Ob und wie sich das alles wirklich historisch zugetragen hat, ist jetzt nicht von Belang. Viel wichtiger ist, was genau wir hören sollen. Wir sollen hören: „Der HERR rettet.“ Er rettet aus Aussichtslosigkeit, auch angesichts eines ganzen Meeres, das unüberwindbar schien. Vorher hatte es das übliche ängstliche Lamentieren gegeben, ob es früher

wirklich so schlimm gewesen sei. „Ja, hätte Mose uns doch bloß nicht hierher aus Ägypten geführt!“ Aber dann kommt alles anders. Eine neue Welt tut sich auf. Der HERR rettet. Das ist Kern des jüdischen Freiheitsfestes, des Pessachfestes.

Ende des Frühjahres feierten Jüdinnen und Juden das Pessachfest 2024 in einer zerrissenen Situation voller Schmerz, Gewalt – und auch einzelner Friedensbemühungen. Wie kann Frieden entstehen? Nicht ohne das genaue Zuhören und Verstehen Wollen - auf allen Seiten.

Gewiss rettet der HERR nicht immer so, wie wir das uns wünschen. Es mag unerlässlich beim Beten sein, Gott mit unseren Wünschen zu kommen. Beten ist nicht wünschen. Beten ist Anerkennen, dass der Gott Gott ist und Himmel und Erde gemacht hat, wie Jesus es sagte. Natürlich können wir im Gebet Gott unsere Wünsche vortragen; aber Beten ist mehr. Ein Gebet braucht die Anerkennung, dass Gott größer ist und weiter sieht als meine Wünsche und seine Rettung anders aussehen kann als das, was ich mir als Rettung vorstelle. Wichtig ist dann, dass ich nicht verzweifle, sondern versuche, mich in Gottes Arme zu betten und sage: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Das mag der Beginn der Rettung sein, dass ich meine Wünsche zur Seite lege, also stehen bleibe und zusehe, wie der HERR mich rettet.

Jens-Uwe Jürgensen



## GEMEINDEKALENDER

- Sonntag  
2. Juni  
11 Uhr  
**Gottesdienst 1. Sonntag nach Trinitatis  
mit Kindertaufe**  
St. Peter Kirche  
Pastor Jens-Uwe Jürgensen
- Dienstag  
4. Juni  
15 Uhr  
Gemeinsam und nicht einsam  
St. Peter Saal  
„Astrid Lindgren“ mit S. Wagner-Riemann, J-U. Jürgensen
- Sonntag  
9. Juni  
11 Uhr  
**Gottesdienst 2. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Prädikantin Sabine Burke
- Dienstag  
11. Juni  
18 Uhr  
**Friedensgebet**  
St. Peter Kirche  
Prädikant i.A. Clemens Heise
- Sonntag  
16. Juni  
11 Uhr  
**„Dankeschön-Gottesdienst“**  
St. Peter Kirche  
Pastor Jens-Uwe Jürgensen und Team
- Samstag  
22. Juni  
17 Uhr  
Konzert des Alsterbund - Oratorienchors  
St. Peter Kirche  
Antonin Dvorak: „Messe“ und  
Felix Mendelssohn Bartholdy: "Hör mein Bitten"  
Leitung: Kasimir Sydow
- Sonntag  
23. Juni  
11 Uhr  
**Gottesdienst 4. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Prädikantin Sabine Burke
- Sonntag  
23. Juni  
19 Uhr"  
UKE-Studierendenchor  
St. Peter Kirche  
Leitung: David Baaß
- Sonntag  
30. Juni  
18 Uhr  
**Himmelwärts Jugendgottesdienst**  
St. Peter Kirche  
Diakon Jens Friedrich, Pastor Torsten Krause
- Sonntag  
7. Juli  
18 Uhr  
**Jugendandacht**  
St. Peter Kirche  
Diakon Jens Friedrich
- Dienstag  
9. Juli  
18 Uhr  
**Friedensgebet**  
St. Peter Kirche  
Prädikant i.A. Clemens Heise

## GEMEINDEKALENDER

- Samstag  
13. Juli  
12 Uhr  
**Kinderkirche**  
St. Peter Kirche  
Celia Delpiano, Petra Schwedt
- Sonntag  
14. Juli  
15.30 Uhr  
„Hereinspaziert“  
Ein buntes Zirkus-Konzert mit dem Kinderchor St. Peter und den „Martinispatzen“  
Leitung: Theresa Barthe
- Sonntag  
21. Juli  
11 Uhr  
**Regionale Sommerkirche**  
St. Martinus-Kirche, Eppendorf  
Märchenhafte Sommerkirche „Hans im Glück“  
Sommerkirchenteam
- Sonntag  
28. Juli  
11 Uhr  
**Regionale Sommerkirche**  
Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude  
Märchenhafte Sommerkirche „Der Hase und der Igel“  
Sommerkirchenteam
- Sonntag  
4. August  
11 Uhr  
**Regionale Sommerkirche**  
St. Peter Kirche  
Märchenhafte Sommerkirche "Der Fischer und seine Frau"  
Sommerkirchenteam
- Sonntag  
11. August  
11 Uhr  
**Regionale Sommerkirche**  
Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf  
Märchenhafte Sommerkirche "Die Bremer Stadtmusikanten"  
Sommerkirchenteam
- Dienstag  
13. August  
18 Uhr  
**Friedensgebet**  
St. Peter-Kirche  
Prädikant i.A. Clemens Heise
- Sonntag  
18. August  
11 Uhr  
**Gottesdienst 12. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Pastor Jens-Uwe Jürgensen
- 22.-28. August  
KlimaSail - Start und Ende in Flensburg  
22.08. 10:00 Uhr Treffpunkt St. Peter Kirche  
„Wie kann ein klimaschonendes Leben gelingen?“  
Katharina Speth und Jens Friedrich

# GEMEINDEKALENDER

Sonntag  
25. August  
18 Uhr

**Gottesdienst 13. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Pastorin i.R. Anna Hinrichs

Sonntag  
1. September  
11 Uhr"

**Gottesdienst 14. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Pastor Jens-Uwe Jürgensen  
Danach: Stadtteilstfest Groß Borstel „Gemeinsam leben -  
gemeinsam feiern“

Sonntag  
8. September  
11 Uhr

**Gottesdienst 15. Sonntag nach Trinitatis**  
St. Peter Kirche  
Pastor i.R. Felix Moser

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



**HIMMLISCHE HERBERGEN**

Christliche  
Gastfreundschaft  
*erleben*

Das größte christliche Häuserportal für Freizeiten, Tagungen und Urlaub  
[www.himmlische-herbergen.de](http://www.himmlische-herbergen.de)

The advertisement features a large, multi-story stone building with a flat roof and a balcony, illuminated at night. A white cross symbol is visible on the building's facade. In the background, there are dark evergreen trees and mountains under a twilight sky. The bottom right corner shows a circular inset of a smiling woman with a backpack, and another circular inset showing a red wooden structure on a lake. A QR code is located in the bottom left corner.

Carolin Hauf, gebürtige Berlinerin, lebt seit 22 Jahren in Hamburg. Seit nunmehr 6 Jahren ist Groß Borstel ihre Heimat. Wir freuen uns, dass Carolin uns als ehrenamtliche Küsterin in St. Peter unterstützt.



*Wer waren (und sind) deine Vorbilder?*

Mich hier an ein Vorbild zu heften, fällt mir schwer. Allerdings beeindruckten mich Menschen wie Harald Lesch, der auch in diesen schwierigen Zeiten mit klarem Verstand, deutlichen Worten und sehr viel Herz naturwissenschaftliche und technische Themen präsentiert, die mich schon seit meiner Kindheit sehr fesseln.

*Was wolltest du als Kind werden?*

Mathe und Erdkunde fand ich als Kind schon immer toll. Also etwas Naturwissenschaftliches. Ich sage hier einfach mal: Forscherin.

*Was ist dein größtes Talent?*

Wenn ich hier einmal Berufliches und Privates trennen dürfte: mein Team lobt meine Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit auch bei der Verfolgung schwieriger und unbequemer Themen. Im Privaten, dass ich Menschen zusammenführe, die sich nicht so ohne weiteres getroffen hätten. Daraus hat sich schon so manche sehr gute Freundschaft ergeben, über die auch ich mich sehr freue.

*Was tust du, obwohl es unvernünftig ist?*

Ich halte viel zu häufig mit meiner Tochter oder mit meiner Familie im Kugellager an und kaufe nicht nur für meine Tochter ein Eis.

*Worüber kannst du lachen?*

Oh, da braucht es nicht viel. Häufig sind es die kleinen Dinge des Alltags, die mich spontan zum Lachen bringen können.

*Und was macht dich zornig?*

Zorn hat nach meiner Einschätzung viel mit Ausweglosigkeit zu tun. Mir fällt keine Situation ein, wann ich überhaupt einmal zornig war. Aber ärgern tue ich mich gelegentlich über Dinge. Etwa Zeitverschwendung für gänzlich unnützes Zeug, im Stau stehen oder mit Menschen zu tun zu bekommen, die in dem Moment offensichtlich nur an sich selbst denken.

*Welchem Rat vertraust du?*

Dass die Dinge nie so schlimm sind, wie man sie sich manchmal vorher ausmalt. Einiges löst sich in Wohlgefallen auf, anderes wird am Ende doch nicht so heftig, wie man meinte.

*Mit wem würdest du gerne ein Abend verbringen und warum?*

Ich verbringe regelmäßig Nachmittage und Abende mit Freunden und Bekannten und freue mich über die manchmal kontroversen Diskussionen, aber vor allem den sich daraus ergebenden Beziehungen. Das möchte ich nicht missen. Wenn ich immer nur mit einer Person den Abend verbringen dürfte, fände ich es doof. Vielmehr habe ich stets große Freude, weitere interessante Menschen kennenzulernen. Gespräche in der Gruppe eignen sich dafür hervorragend. Konkrete Personen habe ich dabei nicht im Sinn.

*Was magst du an Groß Borstel?*

Wie die allermeisten von uns: die Stadtnähe, der immer noch erhaltene charmant dörfliche Charakter, das viele Grün und den festen Willen und Tatendrang seiner Bewohner, diesen Stadtteil lebens- und liebenswert zu erhalten oder umzugestalten.

*Du engagierst dich ehrenamtlich in der Kirche. Warum?*

Ich hatte mich schon immer gerne für Menschen engagiert, in jungen Jahren im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde in meiner früheren Heimat (Berlin), heute als Küsterin in unserer Gemeinde. Dort erfahre ich neben der notwendigen Arbeit so etwas wie Ruhe, inneren Frieden und freue mich darüber, den Gottesdienst mitgestalten zu dürfen.

*Ist es ein Widerspruch, dass du nicht Mitglied der Kirche bist, wie auch andere Ehrenamtliche?*

Nein, ich war noch nie ein großer Freund von Mitgliedschaften oder Gruppenbildungen (wo es nicht sein muss). Ich engagiere mich lieber persönlich, durch Sachspenden, Geldzuwendungen oder im Rahmen von konkreter Mitarbeit, so wie es gerade in meine persönliche Lebenssituation passt.

*Zum Schluss: worauf kommt es im Leben wirklich an?*

Dass ich in der Zeit meines Lebens auf dieser Erde mitmenschliche Spuren hinterlassen, derer sich Menschen heute und später gerne erinnern.

Die Kirche meiner Kindheit steht in Karlsruhe. Dort bin ich aufgewachsen und durch und durch katholisch geprägt und sozialisiert. Zwei Menschen haben mich dabei nachhaltig beeinflusst: Der alte Pfarrer Ober und der junge Kaplan Binder. Für mich waren sie wie Gottvater und Jesus.



Mein Bruder und ich waren begeisterte Ministranten, Minis, wie wir liebevoll genannt wurden. An der St. Hedwig- Kirche in der Waldstadt gab es viele, bestimmt 60 oder 70. Bei den Festgottesdiensten waren alle dabei. Es gab Proben, denn man musste ja üben, wie man einzieht. Als wir älter wurden, durften wir uns Oberministranten

nennen und den Weihrauch zubereiten. Manchmal haben wir uns dabei dann verschätzt und die ganze Kirche vernebelt. Dass es dabei dann unter den Kirchenbesuchern, die vorne saßen, zu Hustenanfällen kam, hat uns nicht gestört.

Der junge Kaplan Binder hat übrigens später eine Frau aus der Gemeinde geheiratet. Er konnte dann nicht zum Pfarrer geweiht werden. Für den alten Pfarrer Ober war das ein schwerer Schlag, von dem er sich nicht wieder erholt hat.

Zum Studium bin ich dann nach Hamburg gekommen und habe relativ schnell Anschluss gefunden in St. Jacobi, vor allem musikalisch. Ich bin dann zum Protestantismus konvertiert, vor allem, weil ich mit der Rigidität der katholischen Kirche nicht mehr einverstanden war.

Seit über 20 Jahren lebe ich nun schon in Groß Borstel und habe Heimat gefunden in St. Peter, wo ich nun ja auch meine Ausbildung zum Prädikanten machen darf. Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden und fühle mich in der Gemeinde sehr wohl.

Vor einigen Jahren war ich zu Pfingsten in Wien und besuchte den Festgottesdienst im Stephansdom. Man konnte vor lauter Weihrauch nicht die Hand vor Augen sehen. Da habe ich festgestellt, dass die Kirche meiner Kindheit immer noch sehr lebendig ist in mir.

Donnerstag, 22. August 2024, 9 - 19 Uhr:

## Sommerlicher Ganztagesausflug an die Schlei

Genießen Sie unseren gemeinschaftlichen Ausflug nach Schleswig, Missunde und Ulsnis. **Abfahrt ab St. Peter, Schrödersweg: 9 Uhr.**



Vormittags geht es direkt nach **Schleswig**. Das **St. Johanniskloster** auf dem Holm gilt als der besterhaltene mittelalterliche Klosterkomplex in Schleswig-Holstein (um 1200 gegründet). Mit Kirche, Kapitelsaal, Remter und Kreuzgang und mit seiner wunderschönen Lage direkt an der Schlei lässt es etwas von der Zeit ahnen, als Bibel und Leben noch dicht beieinander waren. Auf Initiative des damaligen Propstes Dietrich Heyde entstand 1994 auf diesem Gelände das **Bibelzentrum Schleswig**, durch das

wir geführt werden (u.a. Lutherstube, Raum der Schriftreligionen, Bibelgarten, ...).

„Das Essen ist fertig“, heißt es für uns im **Missunder Fährhaus von 1805** an einer idyllischen Landenge der Schlei.



Anschließend fahren wir mit unserem Bus nach **Ulsnis**. Hier gehen wir an Bord der „Wappen von Schleswig“ und genießen auf einer 1 ½ Stunden-Fahrt die Landschaft bei Kaffee und Kuchen.

Rückkehr in Groß Borstel wird um ca. 19 Uhr sein.

Fahrtkosten: 54,-€ (incl. Bordcafé). Anmeldungen bis 8. August!

Bitte überweisen: St. Peter IBAN DE73 2005 0550 1222 1237 37 „Schlei“  
Jens-Uwe Jürgensen

Das Titelbild dieses Gemeindebriefes zeigt Mitglieder unseres neuen Kinderchors, über den wir uns sehr freuen. Seine Entstehungsgeschichte ist ein tolles Zeichen des Zusammenwachsens von Alt- und Neu- Groß Borstel: durch Initiative der Lehrerin Wienke Bahlo und der Diakonin Andrea Meyer entstand im neuen Wohngebiet ein Kinderchor, dem St. Peter ein „Zuhause“ im Gemeindesaal bot. Der Chor wuchs so stark, dass 2 Gruppen gebildet werden mussten. Als Wienke die Chorleitung wegen eines Ortswechsels aufgeben musste, übernahm Theresa Barthe, Schulmusik-Studentin (und Tochter der uns wohlbekannten Sopranistin), diese Aufgabe, finanziert durch St. Peter. Somit wurde der Chor zum neuen Kirchen-Kinderchor. Übrigens leitet Theresa nun auch die „Martinispatzen“ unserer Eppendorfer Partnergemeinde. Die Chöre stellen sich demnächst in einem Konzert in unserer Kirche vor (siehe Seite 27). Weiter so!



Harmonie in Groß Borstel – das ist auch ein großes Anliegen unserer Gemeinde. Die Unruhe, die durch die kurzfristige Schließung des neuen Cafés im Stavenhagenhaus entstand, zeigt, wie rasch Emotionen hochkochen können. Und das noch dazu in Zeiten des Wahlkampfes, wo Parteien daraus Kapital zu schlagen suchen. Bei allem Unmut – es muss Grenzen geben. Wichtig ist, dass kein Keil durch Groß Borstel getrieben wird. Wir vergleichen uns doch so gern mit dem bekannten gallischen Dorf, in dem man sich intern durchaus handfest auseinandersetzt, ansonsten aber eine verschworene Gemeinschaft bildet, die allen Stürmen trotzt.

Harmonie bewahren, das gilt auch für den zukünftigen Weg unserer Gemeinde, der – wie schon mehrfach beschrieben – nur in eine engere Vernetzung mit den Nachbargemeinden führen kann. Der Alsterbund als Einheit, das muss das Ziel sein. Ob als „Pfarrsprengel“ oder gar als fusionierte Großgemeinde – darüber beraten wir mit den Nachbargemeinden in einem längeren Prüfprozess. Dabei werden wir sogar (Pilotprojekt!) durch externen Sachverstand unterstützt.

Das hört sich alles so unpersönlich und technokratisch an, ist es aber nicht. Je besser man Mitglieder der Nachbargemeinden kennt, umso mehr sieht man das Gemeinsame. Wir sind jetzt bereits sehr stark vernetzt – denken wir beispielsweise an den Chor, gemeinsam gestaltete Gottesdienste, Jugend- und Seniorenarbeit. Und die erweiterten Gemeinderäte können Probleme nicht nur bierernst diskutieren, sondern durchaus auch Spaß miteinander haben, wie neulich auf der Gemeindevertretung in St. Peter!

Wir halten Sie über unsere Überlegungen und Planungen auf dem Laufenden!

Zum Thema „Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ)“: bei Thurid Röhl bedanken wir uns für eine erfolgreiche Tätigkeit in unserer Gemeinde: ihr Jahr geht zu Ende. Vieles wurde innerhalb der letzten Jahre erreicht, unter anderem auch auf dem Kirchengelände (u.a. Wildblumenwiese, Totholzhecke). Als jüngstes Projekt wurden die Metall-Container begrünt – siehe Abbildung. Nun erscheint es an der Zeit, neue Ziele anzusteuern. Während bisher eine Zusammenarbeit mit „Fridays for Future“ im Vordergrund stand, denken wir jetzt über verstärkte Kooperation mit Naturschutzorganisationen nach. Dafür nehmen wir eine „Auszeit“ für 1 Jahr, um neue Möglichkeiten zu ergründen.



Zuletzt noch eine große Bitte: Große Feste werfen bereits ihre Schatten voraus, und wir bitten um Hilfe. So beim Stadtteilfest am 01. September oder unserem Martinsmarkt am 10. November. Wenn Sie Zeit und Lust haben, in unserem Team mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir sind für jede Hilfe dankbar, gleich, ob Sie z.B. vor Ort einen Verkaufstand betreuen oder „im Home-Office“ Kuchen backen!

Hans Wilhelm Pau



FRUSTBERGSTRASSE, SCHRÖDERSWEG  
STAVENHAGENHAUS, HERBSTSCHER PARK  
GELÄNDE DER KIRCHE ST. PETER

**STADTTEILFEST**  
**01. SEPTEMBER!**

*Am 20 April feierten wir in zwei Gottesdiensten die Konfirmation von 18 Mädchen und Jungen. Es war ein festlicher Tag. Hier Auszüge aus der Ansprache von Klaus Humann, Mitglied des Kirchengemeinderats.*

Wie schnell doch so ein Konfer-Jahr vorbeigeht. Erkennt Ihr Euch noch an den Anfang? Worauf habe ich mich da bloß eingelassen? Ist mir das mit dem Christ-Sein wirklich so wichtig?

Die letzte Frage, die nach dem Christ-Sein, wird Euch sicherlich ein halbes Leben beschäftigen. Weil es mit Haltung zu tun hat, mit Überzeugungen. Schon in Eurer Gruppe seid Ihr das eine oder andere Mal herausgefordert gewesen. Andere Meinungen, andere Werte.

Und dann fordert Euch die Welt, die Euch umgibt, heraus. Krieg, Zerstörung, Hass über Grenzen und Religionen hinweg. Maßlose Zerstörung der Umwelt. Streit im Freundeskreis, in der Familie. Erwischt Ihr Euch nicht auch manches Mal dabei, dass Ihr am liebsten die Augen fest zukneift und hofft, dass, wenn Ihr sie wieder aufmacht, alles vorbei sei? Hat aber früher auch schon nicht funktioniert.

Einige von Euch durfte ich ins ehemalige KZ Neuengamme begleiten. Ein beklemmender Ort, der einen klein und demütig werden lässt. Der aber auch von Mut und Tapferkeit erzählt in finstersten Momenten. Von Menschen, die an etwas geglaubt haben, einige auch an Gott. Die eine Überzeugung hatten, für die sie mutig eingetreten sind, allen Gefahren zum Trotz.

Ich denke, das ist es, was wir Euch heute mitgeben wollen. Lasst Euch nicht entmutigen. Der erste Schritt, und sei er auch noch so klein, ist immer der Anfang von etwas Größerem. Entdeckt für Euch, wo Ihr Euch einmischen wollt. Seid wachsam und mitfühlend, verlässlich, mutig, kritisch. Pflegt Freundschaften. Sie sind kostbar und durch nichts zu ersetzen. Gerade in diesen Zeiten der Ungewissheit. Versucht, Eurer Familie, Euren Freunden das zurückzugeben, was sie Euch gegeben haben. Manche nennen es Liebe, manche Zuneigung, manche Trost. Und bleibt unserer Gemeinde, wo immer es Euch hin verschlägt, auf die eine oder andere Art verbunden.

## Märchenhafte Sommerkirche



Es war einmal..  
So beginnen viele unserer bekannten Märchen. Sie stammen aus einer anderen Zeit und scheinen nichts mit heutiger Realität zu tun zu haben. Meistens siegt das Gute, aber vielen sind sie zu grausam.

Es begab sich aber zu der Zeit...

Vertraute Worte, die wir regelmäßig zu Weihnachten hören. Doch auch sie klingen so, dass man sich über den Wahrheitsgehalt Gedanken macht.

Manches Gleichnis aus der Bibel basiert auf uralten, mündlich überlieferten Geschichten aus anderen Kulturen zum Beispiel aus dem Orient. Sie waren den Menschen nicht unbekannt und konnten auf deren Lebenswelt angepasst werden. So gibt es zwischen der Märchenwelt und

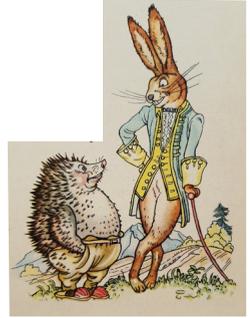


biblischen Erzählungen mehr Gemeinsamkeiten als man vermutet. Beide wollen keine wissenschaftlichen Beweise erbringen, sie verwenden Bilder und Symbole, um menschliche Gefühle auszudrücken. Es geht um Lebensthemen wie Liebe und Hass, Angst und Verlassenheit, Zuversicht und Geborgenheit. Es werden menschliche Sehnsüchte und Hoffnungen beschrieben.

In der Bibel wird von Erfahrungen berichtet, die Menschen im Laufe von Jahrhunderten mit Gott und der Welt gemacht haben. Sie wollten erzählen, wie sie Gott in ihrem Leben, in ihrem Volk, in ihrer Zeit und an ihrem Ort erlebt haben und wie dieser Gott für sie spürbar und erfahrbar wurde.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

*Das Sommerkirchen-Team*



**21. Juli, 11 Uhr,**  
**Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude,**  
**Braamkamp 51**  
„Hans im Glück“

**28. Juli, 11 Uhr,**  
**St. Martinus-Kirche, Eppendorf,**  
**Martinistraße 31**  
„Der Hase und der Igel“

**4. August, 11 Uhr,**  
**St. Peter-Kirche, Groß Borstel,**  
**Schrödersweg 5**  
„Der Fischer und seine Frau“

**11. August, 11 Uhr,**  
**Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf,**  
**Bebelallee 156**  
„Die Bremer Stadtmusikanten“



## Neue Vikarin in Paul Gerhardt: Herzlich willkommen, Katharina Vetter!



Die Paul-Gerhardt-Gemeinde Winterhude freut sich über ihre neue Vikarin. Zum 15. Mai hat Katharina Vetter ihren Dienst angetreten. Dabei lässt sich die Zukunft der Kirche gar nicht mehr ohne eine regionale Dimension denken! Sei es beim regionalen Kinderkirchentag, sei es im Kooperationsprojekt mit dem Hasso-Plattner-Institut, bei den Fusionsprüfgesprächen oder in regionalen Gottesdiensten – wir freuen uns, Katharina Vetter eine so intensiv kooperierende Region wie den Alsterbund vorstellen zu können!

Für den Kirchengemeinderat die Vorsitzenden

*Pastorin Dr. Nina Heinsohn und  
Prof. Dr.-Ing. Martin Hübner*

## Märchenhafter Chor zum Ferienbeginn

Zu Beginn der Schulferien lädt Chorleiterin Renate Hübner Singles, Paare, Großeltern, Eltern und Schulkinder herzlich dazu ein, gemeinsam an einem märchenhaften Chor teilzunehmen. Die Lieder ranken sich um das Märchen „Hans im Glück“. Dieses Märchen ist zentraler Themenpunkt im Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche im Rahmen der regionalen Sommerkirche.

Wir proben **Donnerstag, 18. und Freitag**

**19. Juli von 10 – 12 Uhr.** Am **Sonntag 21. Juli** singen wir dann in der Sommerkirche, **Einsingen um 10 Uhr, Beginn 11 Uhr**, Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51

Anmeldung bei Kirchenmusikerin Renate Hübner -zur besseren Vorplanung- bitte bis spätestens eine Woche vorher, **Donnerstag, 11. Juli** an [renate.huebner@alsterbund.de](mailto:renate.huebner@alsterbund.de) oder 040 5131 8139

*Renate Hübner*

## #vollepullepop

### Flowers (Miley Cyrus) -

Celebrate My Song! Die Popandacht

**Sonntag, 9. Juni 2024, 18 Uhr**

Mit Pastorin Dr. Nina Heinsohn, Pastor Ulrich Thomas, Popkantorin Charlotte Krohn, Ann-Kathrin Kahl & Team

### „Drei Wünsche frei“ -

Kindermusical-Aufführung der Kinderchöre der Paul-Gerhardt-Gemeinde mit anschließendem Gemeindefest

**Sonntag, 23. Juni 2024, 12 Uhr**



## Angehimmelt

Gottesdienst mit dem ACappella-Ensemble StimmtSchon mit anschließendem gemeinsamen Ausklang im Kirchgarten

**Sonntag, 14. Juli 2024, 18 Uhr**

Mit Pastor Stephan Pohl-Patalong



## Love heals

Gospelnacht mit GospelFire und Sängerin Sofie Hermind (Dänemark)

**Sonnabend, 6. Juli, 19 Uhr**

Leitung: Popkantorin Charlotte Krohn

Tickets auf [www.gospelfire.de](http://www.gospelfire.de)



Stadtparkgottesdienst mit anschließenden Taufen im Stadtparksee

**Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr,**

**Landhaus Walter, Otto-Wels-Str. 2,**

St. Peter, Martin-Luther, St. Martinus und Paul Gerhardt feiern gemeinsam mit st. moment ein Tauffest im Hamburger Stadtpark mit Pastorin Dr. Nina Heinsohn, Pastor Ulrich Thomas, dem Team von st. moment und Popkantor Jan Kessler.

Ansprechperson und Koordination:

Pastorin Dr. Nina Heinsohn

[nina.heinsohn@alsterbund.de](mailto:nina.heinsohn@alsterbund.de)

mobil: 0176 637 11 253

Veranstaltungen in der Paul-Gerhard-Kirche, Braamkamp 51

Kontakt und Information bei Charlotte Krohn, Popular-Kirchenmusikerin,

Telefon: 28 41 98 37 und [charlotte.krohn@alsterbund.de](mailto:charlotte.krohn@alsterbund.de)



## Konzert des Alsterbund-Oratorienchors

Zu hören ist Musik von Mendelssohn und Dvořák

**Sonnabend, 22. Juni, 17 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5**

**Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156**

In zwei Konzerten präsentiert der Alsterbund-Oratorienchor jeweils zwei der schönsten Werke der Chormusik des 19. Jahrhunderts. Es erklingen Felix Mendelssohn Bartholdys „Hör mein Bitten“ und Antonín Dvořáks Messe in D-Dur – zwei Werke, die das gesamte Spektrum von romantischer Musik zeigen: Traumhaft schöne Melodien wechseln sich ab mit dramatischen Ausbrüchen, große Theatralik wetteifert mit meditativer Ruhe.

Neben dem Oratorienchor sind die Solisten Rosa Lüttschwager (Sopran), Ilme Stahnke (Alt), Stephan Zelck (Tenor) und Tom Kessler (Bass) zu hören, an der Orgel spielt Markus Neumüller.

Eintrittskarten zu 15€ (ermäßigt 10€) sind im Vorverkauf bei Eis-Perle (Alsterdorfer Straße 283) und an der Abendkasse erhältlich.

*Kasimir Sydow*

## Konzerte in Alsterdorf

**Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156**

### 13. Juli um 16 Uhr

Die Singschule Alsterdorf führt das Musical „Das goldene Kalb“ von Gerd-Peter Münden auf. Mini-, Kinder- und Jugendkantorei erzählen die Bibelgeschichte rund um Moses, Aaron und das vom Volk Israel gebaute goldene Kalb. Sie werden begleitet von einem Instrumentalensemble unter Leitung von Petra Tjandra, Eintritt frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



### 14. Juli um 18 Uhr

Der Albert-Schweitzer-Kammerchor unter Leitung von Walter Bially präsentiert Texte des berühmten Dichters William Shake–

speare in Vertonungen aus dem 20. Jahrhundert.

Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich.

## Faszination Wildbienen

In Hamburg gibt es neben der Honigbiene rund 250 Wildbienenarten. Deutschlandweit sind es sogar 561, von denen 41 zu den Hummeln gehören.

Viele Menschen halten sich von Bienen lieber fern, aus Sorge gestochen zu werden. Die meisten Wildbienenarten stehen jedoch nur äußerst selten oder sind gar nicht dazu in der Lage. Zumindest nicht beim Menschen. Denn auch wenn eigentlich alle Bienenarten Stachel haben, so sind nur die wenigsten lang und stabil genug, um durch menschliche Haut zu dringen.

Fazit: Die meisten Bienenarten sind für den Menschen komplett harmlos!

Die bekannteste Biene ist wahrscheinlich die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*). Die 11 bis 13 mm großen und schwarz-gelb gestreift aussehenden Bienen kennen alle. Doch auch wenn diese, dank Imkern, zahlreich unterwegs sind, tauchen in unseren Gärten und Grünanlagen noch viele andere Bienen auf.

*Blastus truncatus* ist beispielsweise eine Art, die man wohl kaum als Biene erkennen würde. Mit gerade mal 6 bis 7 mm Größe ist sie eine der kleinsten Vertreter. Weder die Größe noch die sehr dunkle, schwarz-rote Färbung lässt ihre Verwandtschaft vermuten.

Während einige Bienen kaum als solche zu erkennen sind, gibt es sogar welche, die Wespen zum Verwechseln ähnlich sehen, wie die *Nomada fucata*.

Bienen können sich jedoch nicht nur durch ihr Aussehen stark unterscheiden. Auch bei der Nistplatzwahl weisen sie Un-



terschiede auf.

Neben Bienenstöcken, wie man es bei der Honigbiene kennt, legen Bienen, je nach Art, ihre Eier auch in bereits bestehende oder selbst gebohrte Löcher im Holz, graben Tunnel in den Erdboden oder bauen Nester in bereits bestehenden Löchern, nutzen Zwischenräume in Felsen, bereits hohlen oder selbst ausgehöhlten Pflanzenstengeln. Es gibt auch parasitäre Arten, die ihre Eier in die Nester anderer Bienen legen, ähnlich wie es unter den Vögeln der Kuckuck tut. Zum Ausbauen der Nester und Bauen der Brutzellen werden von Lehm bis Blattstücken verschiedenste Materialien genutzt.

Die vielen Wildbienenarten haben demnach gelernt, die ganze Bandbreite der Möglichkeiten, die die Natur bietet, zu nutzen. Die Zerstörung natürlicher Lebensräume und das Pflanzen von Neophyten, so wie der Einsatz von Insektiziden, sorgen für einen stetigen Rückgang der Bienen.

*Thurid Röhl,  
Freiwilliges ökologisches Jahr*



# Klimasail - unsere Alsterbund Sommerfreizeit für Jugendliche

Jetzt noch einen der letzten Teilnehmerplätze für unseren Klimasail Törn auf der Ostsee vom 22. - 28. August sichern. Für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren, die



...Lust haben zu segeln



...Interesse daran haben zu forschen, wie es um die Wasserqualität in der Ostsee steht, um daraus und aus anderen Infos auf dem Törn zu erkennen welche Folgen der Klimawandel schon jetzt für uns hat.



...wenn´s passt auch gerne mal baden zu gehen



...tolle Sonnenuntergänge nach einem Segeltag zu erleben



...oder einfach mal „die Seele baumeln zu lassen“



Unser Schiff für den Törn, die „Providentia“

Kosten 295,-€ pro Teilnehmer\*in;  
Infos und Anmeldung über Diakon Jens Friedrich, Tel. 01577 45 82 564 oder [jugendarbeit@alsterbund.de](mailto:jugendarbeit@alsterbund.de)  
Anmeldung auch gerne über: <https://www.alsterbund.de/Formulare/> oder direkt hierrüber: QR Code



## Infobox:

**Himmelwärts Jugendgottesdienst:**  
**30.Juni, 18 Uhr** St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 5. „**Ein Jahr Konfer – herzlich willkommen!**“ gestaltet unter

Mitwirkung von Konfirmand\*innen aus der Martin Luther Gemeinde Alsterdorf, Pastor Torsten Krause, Musiker Sven Rhenius und Diakon Jens Friedrich.

## **Geh aus mein Herz und suche Freud ...im Arboretum Ellerhoop**

**Ausflug für Seniorinnen und Senioren am 20. Juni vom 13 – 18 Uhr**

Wir laden Sie herzlich ein, die üppige Blumenpracht des Arboretum Ellerhoop kennen zu lernen. Wer mag kann den „schönsten Garten im Norden“ sogar mit einer Führung erkunden oder einfach in kleinen Gruppen von edlen Rosen zu bunten Sommerblumen und zu wunderschönen Lotusblüten wandern.

Dazwischen stärken wir uns an einer ausgiebigen Kaffee- und Kuchentafel im dort vorhandenen Arboretum-Café.

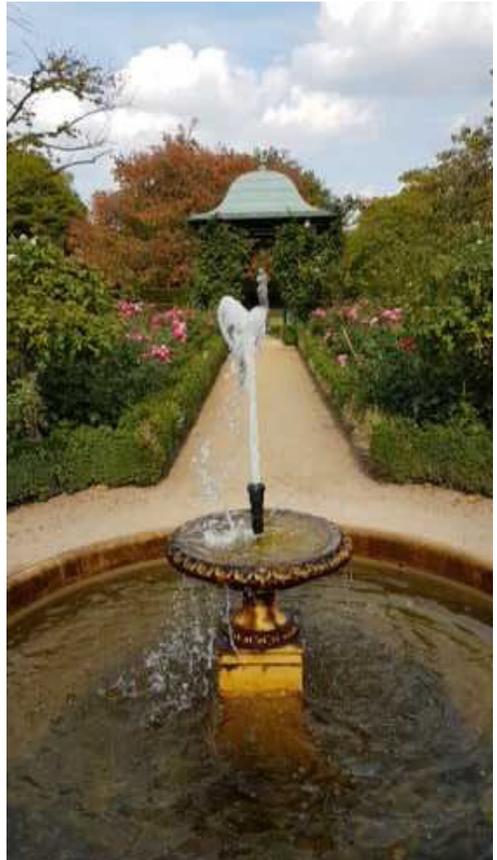
**Treffpunkt ist am Donnerstag, 20. Juni ab 12.30 Uhr** vor dem Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde in der Ohlsdorfer Straße 67. Gegen 18 Uhr werden wir zurück sein.

Der Kostenbeitrag für den Ausflug beträgt 19 Euro pro Person und wird im Bus eingesammelt. Sollten Sie einen Zuschuss benötigen, scheuen Sie sich nicht, Pastorin Martina Mayer-Köhn (Sabbatical-Vertretung für Pastorin Henze), Pastor Veit Buttler oder Frau Gundula Ketelaar anzusprechen.

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde,

Tel: 5117733, oder per E-Mail

[paul-gerhardt@alsterbund.de](mailto:paul-gerhardt@alsterbund.de)



## **Radeln mit der Rikscha „Luise“ oder „Elisa“**

Unser erfolgreiches E-Bike-Rikscha-Projekt ist in die Sommersaison gestartet. Ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, werden durch den Stadtteil und die umgebende Natur begleitet oder zu (erreichbaren) Lieblingsorten gefahren.

Interesse als Fahrer? Informationen erhalten Sie bei Pastor Veit Buttler, Tel.: 46776095, [veit.buttler@alsterbund.de](mailto:veit.buttler@alsterbund.de) oder über martini-erleben: Susanne Holert-Retzlaff, Tel. 780 50 40 – 40, [info@martinierleben.de](mailto:info@martinierleben.de)



# Die Hamburgische Brücke - Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.: Eine Stütze für die Gemeinschaft

In der vielfältigen sozialen Landschaft Hamburgs spielt die Hamburgische Brücke eine tragende Rolle. Als gemeinnützige Organisation ist sie seit Jahrzehnten eine verlässliche Stütze für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

„Wir Hamburger lassen keinen von uns über Bord gehen.“ Dieses Zitat von Max M. Warburg aus dem Jahre 1913 war der Ursprung zur Gründung der Hamburgischen Gesellschaft – heute Hamburgische Brücke. Diese vermittelte zwischen wohlthätigen Privatpersonen, Vereinen und Stiftungen einerseits und Hilfesuchenden andererseits. Bedürftigen wurde ohne Ansehen von Beziehungen, Art der Hilfsbedürftigkeit und Glaubensbekenntnis geholfen.

Damals wie heute steht die Hilfe für Menschen im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Die Hamburgische Brücke bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Projekten an, die darauf abzielen Menschen, in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Ihr Leitbild basiert auf den Prinzipien der Solidarität, Wertschätzung und Chancengleichheit.

Im Fokus der heutigen Hilfsangebote stehen vor allem Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind sowie deren Angehörige. Die Hamburgische Brücke bietet fachliche Beratung und Betreuung an, vermittelt individuelle Hilfen, unterstützt psychisch erkrankte Menschen, leistet häusliche und teilstationäre Pflege und initiiert und betreut verschiedene Projekte, die darauf abzielen soziale Integration



## HAMBURGISCHE BRÜCKE



und Teilhabe zu fördern.

Sie setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, sein jeweils eigenes Potential zu entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Zu den Angeboten zählen zwei ambulante Pflegedienste, die Tagespflege Mole44 für Menschen mit Demenz, die inklusive Begegnungsstätte Eppe & Flut - ein Ort für Menschen in psychischen Krisen sowie das Demenzdock mit einem Beratungsangebot sowie der Vermittlung von freiwilligen Helfer\*innen für Demenzbetroffene. Die Hamburgische Brücke arbeitet eng mit anderen sozialen Einrichtungen, Behörden, Unternehmen und Ehrenamtlichen zusammen. Dazu zählt auch die jahrelange und gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf. In gemeinsamer Kooperation betreiben sie sehr erfolgreich die Arbeitsstelle „Leben im Alter“ mit vielen Angeboten und einer Begegnungsstätte für ältere und alte Menschen.

Kontaktdaten und weitere Informationen rund um das Thema Demenz und die Angebote und Veranstaltungen der Hamburgischen Brücke unter:

<https://www.hamburgische-bruecke.de>

*Veit Buttler*

*Zu Hause alt werden*

### Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten - und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Es können Kosten für Fahrt, Museumseintritte und Cafésbesuch entstehen. Die Ausflüge finden mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Bitte Lunchpakete mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 48 78 39

*Anette Riekes, Leben im Alter.*

#### JUNI

Wir wollen den Elbpark Entenwerder erkunden und im „Goldenen Pavillon“ einkehren.

**Treffen:**

**Mittwoch, 12. Juni, 10 Uhr,  
Martinistr. 33**



#### AUGUST

Wir fahren zum Barfußpark nach Egestorf und können dort auf nackten Sohlen die Natur erspüren.

**Treffen:**

**Mittwoch, 14. August, 9 Uhr,  
Hauptbahnhof Südsteig, neben Burger King**



### Mit der Kamera auf Entdeckungsreise...! Foto- und Schreibprojekt

Wir wollen an diesem Vormittag unsere Bilder (vom Stadtpark und Landungsbrücken) sichten, auswählen und unsere Gedanken, Texte, Gedichte oder ähnliches zum jeweiligen Bild formulieren.

Zum Abschluss erhält jeder ein kleines Büchlein mit den ausgesuchten Fotos

und Texten.

Der 1. Sichtungstermin in der Begegnungsstätte Martinistr. 33 ist am **Montag, 17. Juni, 10 Uhr**, weitere Termine folgen. Info und Anmeldung unter Tel. 48 78 39.

*Anette Riekes, Leben im Alter*



## Sommerfest im Alsterbund



Ein schöner Nachmittag mit Live Musik, süßen und salzigen Leckereien und erfrischem Sommercocktail. Lassen sie sich überraschen!

**Donnerstag, 29. August, 15 - 17 Uhr,** St. Martinus-

Kirche, Eppendorf, Martinistr. 31.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 48 78 39. Wir freuen uns auf Sie!

*Team Leben im Alter,*



## Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht das Tanzen im Sitzen, das Singen und die Rhythmik.

Wenn Sie Lust haben Musik und Bewegung auf vielfältige Art und Weise zu erleben, dann ist dieses Angebot genau das Richtige. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Montags, 15.30 Uhr,**  
**24. Juni, weitere Termine siehe Begegnungsstättenflyer**

Kostenbeitrag: 4 €

Begegnungsstätte, Martinistraße 33

*Franziska Niemann, Musikgeragogin*

## Singen tut gut!

Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder.

**Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 13.30 - 14.30 Uhr, Martinistr.33**

**Leitung:** Sven Rhenius.

Informationen unter Tel. 48 78 39, Leben im Alter.

## Tipp!

Im monatlichen Flyer der Begegnungsstätte Martinistraße finden Sie das komplette aktuelle Angebot von Leben im Alter. Es liegt in

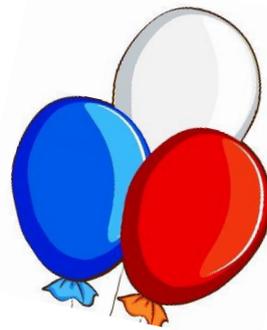
Ihren Kirchengemeinden aus oder ist auch im Internet unter [www.lebenimalter-hh.de](http://www.lebenimalter-hh.de) zu finden. Stöbern lohnt sich!

*Liebe Grüße vom Team Leben im Alter*



## KONTAKTE

<b>Kirchengemeinde St. Peter</b>	Schrödersweg 1, 22453 Hamburg
<b>Gemeindebüro</b> , Sigrid Adler	Tel. 553 49 10
Di, Do 10-12 Uhr und Mi 15-17 Uhr	st.peter@alsterbund.de
<b>Pastor</b> Jens-Uwe Jürgensen	Tel. 529 80 717
	Nirrnheimweg 32, 22453 Hamburg
	jens-uwe.juergensen@alsterbund.de
<b>Konto: HASPA IBAN: DE80 2005 0550 1222 1200 22 BIC: HASPDEHHXXX</b>	
<b>Homepage:</b> <a href="http://www.st.peter-grossborstel.de">www.st.peter-grossborstel.de</a>	
<b>Kirchengemeinderat</b>	Tel. 0170-554 73 86
Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau	<a href="mailto:hawi.pau@gmx.de">hawi.pau@gmx.de</a>
<b>Kindergarten St. Peter</b>	Tel: 553 49 35
Roswitha Horstmann-Ucak	Anmeldung: Mo 10-12 Uhr
Mo-Fr 8-16 Uhr	<a href="mailto:kth.st.peter@eva-kita.de">kth.st.peter@eva-kita.de</a>
<b>Jugendarbeit</b>	Tel. 98 233 877, mobil 0157-74 58 25 64
Diakon Jens Friedrich	<a href="mailto:jugendarbeit@alsterbund.de">jugendarbeit@alsterbund.de</a>
<b>Kirchenmusik</b>	
Markus Neumüller	
<b>Beauftragte für ältere Menschen</b>	Tel. 553 49 10
Gisela Friederich	st.peter@alsterbund.de
<b>FÖJ</b>	Tel: 55 77 96 04
Thurid Röhl	<a href="mailto:foej@alsterbund.de">foej@alsterbund.de</a>
<b>Diakoniestation Ambulante Pflege</b>	Forsmannstr. 19, 22303 Hamburg - Winterhude
Stiftung Bodelschwingh	Tel: 279 41 41
<b>Telefonseelsorge Hamburg</b>	Tel. 0800-11 10 11 (gebührenfrei)
<b>Freundeskreis St. Peter e.V.</b>	
1. Vors. Petra Bäumer	<a href="mailto:freundeskreis-st.peter@alsterbund.de">freundeskreis-st.peter@alsterbund.de</a>
<b>„Für St. Peter hab ich was übrig“</b>	<a href="mailto:veranstaltungen-st.peter@alsterbund.de">veranstaltungen-st.peter@alsterbund.de</a>
<b>Konto: HASPA IBAN: DE73 2005 0550 1222 1237 37 BIC: HASPDEHHXXX</b>	
<b>Herausgeber:</b>	Der Kirchengemeinderat der evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Peter Hamburg – Groß Borstel
<b>Redaktion:</b>	Klaus Humann, Jens-Uwe Jürgensen, Sigrid Adler
<b>Layout</b>	Hans Wilhelm Pau
<b>Herstellung:</b>	<a href="http://www.gemeindebriefdruckerei.de">www.gemeindebriefdruckerei.de</a>
Redaktionsschluss für Heft 140: 15. 07. 2024	Auflage: 4.500 Stück



# „HEREINSPAZIERT!“

**Ein buntes Zirkus-  
Konzert mit dem  
Kinderchor St. Peter  
und den  
Martinispatzen**

**Leitung: Theresa Barthe**

**Sonntag, 14.07.2024  
um 15:30 Uhr**

**In der Kirche St. Peter  
Eintritt frei**

